

Presseinformation

140/2011

Kiel, 6. April 2011

Bericht des Umweltministeriums zu den erneuten Bränden der Sondermüllfässer

Lübeck. DIE LINKE im Schleswig-Holsteinischen Landtag kritisiert die unzureichenden Maßnahmen des Umweltministeriums in Bezug auf die Lagerung der Giftmüllfässer auf dem Gelände der Firma Remondis. Am 31. März waren erneut Fässer in Brand geraten. Die Fraktion DIE LINKE hatte dazu einen Bericht des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und ländliche Räume im Ausschuss beantragt.

„Das Umweltministerium ist mit dem Problem des Sondermülls anscheinend überfordert. Der Strategiewechsel im Umgang mit den Giftmüllfässern kam zu spät. Die Beschaffung sicherer Schutzbehälter hätte schon nach den ersten Bränden im Januar erfolgen müssen“, sagt Ranka Prante, umweltpolitische Sprecherin der LINKEN.

„Umweltministerium und SAVA wussten und wissen auch heute noch nicht, was sich in den Fässern befindet. Trotzdem behauptet das Ministerium, die Sache sei unter Kontrolle. Das ist eine gewagte Äußerung, da die Gefahren für die Bevölkerung und das Wachpersonal vor Ort momentan nicht kalkulierbar ist.“